Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 95 (2001)
Heft: 6

Artikel: Verflucht sei, wer das Recht der Fremden beugt!
Autor: Wilhelm, Dorothee
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-144298

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dorothee Wilhelm

Verflucht sei, wer das Recht der Fremden beugt!

Verflucht sei, wer sagt: «Das Boot ist voll!»

Ihre Hände, die Brände stiften, sollen verdorren:
Verflucht sei, wer hier von der «3. Welt» profitiert und ihren Menschen das Lebensrecht verweigert.
Verflucht sei, wer mehrere hundert Flüchtlinge auf engem Raum in kleinen Ortschaften zusammensperrt.
Verflucht sei, wer diese selbstgemachten Probleme «Asylantenproblem» nennt.
Verflucht sei, wer Flüchtlinge in den sicheren Tod oder ins Gefängnis ausschafft.
Verflucht sei, wer seine Hand dazu reicht.

Verflucht sei, wer das Recht der Fremden beugt.
Ihre Hände, die Brände stiften, sollen verdorren.
Ihre Zungen, die Brände stiften, sollen verdorren.

So soll ihnen ihr eigener Leib zum Fremden werden.

Verflucht sei, wer das Recht der Fremden beugt.
Ihre Hände, die Brände stiften, sollen verdorren.
Ihre Füsse, die Rollstühle umwerfen, sollen ins Verderben gehen.
Ihre Augen, die zusehen, sollen dunkel werden.
Ihre Fäuste, die Fremde erschlagen, sollen zerspringen.
Ihre Zungen, die Brände stiften, sollen verdorren.

Verflucht sei, wer das Recht der Fremden beugt.
Ihre Hände, die Brände stiften, sollen verdorren.
Ihre Zungen, die Brände stiften, sollen verdorren.

Verflucht sei, wer das Recht der Fremden beugt.
Verflucht, fremd zu sein unter den Menschen.
Verflucht, fremd zu sein in zukünftigen und vergangenen Geschichten der Menschen.
Verflucht, vertraut zu sein allein mit ihresgleichen.
Verflucht, vertraut zu sein allein mit ihren Taten.

Verflucht sei, wer das Recht der Fremden beugt.
Verflucht von Frauen, Männern und Kindern.
Verflucht von Fremden und Einheimischen, ihren Müttern und Vätern.
Verflucht von Himmel und Erde, Pflanzen und Tieren.

Verflucht von Tag und Nacht.
Verflucht von allen, die auf der Seite des Lebens stehen wollen.

Ihre Zungen, die Brände stiften, sollen verdorren:
Verflucht sei, wer in den Medien von «Überfremdung» und «Asyltourismus» spricht.